

Motion Fraktion SVP (Alexander Feuz/Roland Jakob): Endlich auch eine Fachstelle für den motorisierten Privat- und Gewerbeverkehr (PGV) in der Stadt Bern!

Für den Fuss- und Veloverkehr wurde bereits vor Jahren eine spezifische Fachstelle geschaffen. Diese setzt sich für die entsprechenden Belange dieser Verkehrsteilnehmer ein. Die wichtigen Anliegen der motorisierten Verkehrsteilnehmer werden demgegenüber durch die Verkehrsplanung nach wie vor vernachlässigt und nicht richtig wahrgenommen. Insbesondere werden die Nachteile, die sich durch die neuen Verkehrsführungen und Planungen (z.B. Neueinführung von Velobahnen, Aufhebung Parkplätze, bewilligter Gegenverkehr für Velos in Einbahnstrassen, Rückstufungen von Strassen, Schaffung von Begegnungszonen auf Quartierschliessungsstrassen, Verkehrsschikanen etc.) ergeben, hinsichtlich der Verträglichkeit für den PGV leider nicht genügend überprüft. Gerade angesichts der anstehenden Planungen ist rasches Handeln geboten. Die SVP fordert deshalb, dass für den motorisierten Privat- und Gewerbeverkehr (PGV) im Rahmen der Verkehrsplanung eine Fachstelle als neues Produkt geschaffen wird. Dieses neue Produkt soll für den Steuerzahler keine Kostenfolgen haben. Es soll kostenneutral erfolgen, weshalb die entsprechenden finanziellen Mittel mit der bereits bestehenden Fachstelle Fussgänger- und Veloverkehr zu teilen sind.

Die SVP fordert den Gemeinderat höflich auf, die nachfolgenden Forderungen umzusetzen:

1. Es sei in Rahmen der Verkehrsplanung als neues Produkt eine neue Fachstelle Privat- und Gewerbeverkehr (Fachstelle PGV) der Stadt Bern zu schaffen, die sich analog wie die Fachstelle Fuss- und Veloverkehr für die Belange des motorisierten Verkehrs einsetzen soll. Diese solle insbesondere die Verträglichkeit neuer Verkehrsplanungen (z.B. Neueinführung von Velobahnen, Aufhebung Parkplätze, bewilligter Gegenverkehr für Velos in Einbahnstrassen, Rückstufungen von Strassen, Schaffung von Begegnungszonen auf Quartierschliessungsstrassen etc.) mit den Bedürfnissen des PGV prüfen und sich für eine Verbesserung und Verflüssigung des PGV einsetzen. Zusätzlich soll sich die Fachstelle als Ansprechpartner des PGV für die Schaffung neuer Parkplätze, neuer Entlastungsstrassen und grüner Wellen und Anpassung der Strasseninfrastruktur an die gesteigerten Bedürfnisse des PGV einsetzen (z.B. Abbau von Kapphaltstellen und Verkehrsschikanen etc.).
2. Der Fachstelle PGV seien die gleich hohen finanziellen Mittel, wie der Fachstelle Fuss- und Veloverkehr zu zusprechen.
3. Die Mittel dafür sollen durch die Halbierung der für die Fachstelle Fuss- und Veloverkehr zugesprochenen Budgetmittel beschafft werden.

Bern, 11. September 2014

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Roland Jakob

Mitunterzeichnende: Manfred Blaser, Henri-Charles Beuchat, Rudolf Friedli, Simon Glauser, Kurt Rügsegger, Ueli Jaisli, Erich Hess

Antwort des Gemeinderats

Wie der Gemeinderat bereits in mehreren Vorstossantworten ausgeführt hat, ist die Stadtverträglichkeit des Verkehrs angesichts der steigenden Mobilitätsbedürfnisse eine grosse Herausforderung und ein zentrales Thema der Stadtentwicklung. Dabei übernehmen der öffentliche Verkehr

sowie der Fuss- und Veloverkehr eine wesentliche Rolle. Ziel des Gemeinderats ist es, den Anteil dieser umweltfreundlichen Verkehrsformen am Gesamtverkehrsaufkommen weiter zu steigern und damit eine weitere Verlagerung des motorisierten Verkehrs auf den öffentlichen Verkehr sowie den Fuss- und Veloverkehr zu erreichen.

Zu den einzelnen Punkten des Vorstosses nimmt der Gemeinderat wie folgt Stellung:

Zu Punkt 1:

Zur Schaffung einer Fachstelle Privat- und Gewerbeverkehr als neu einzuführendes Produkt in der Stadt Bern hat sich der Gemeinderat bereits mehrere Male geäussert; zuletzt in seiner Antwort vom 10. Dezember 2014 auf die Motion Fraktion SVP (Alexander Feuz/Roland Jakob): „Gleich lange Spiesse für alle Vertretungen der Verkehrsträger! Eine Fachstelle ist begründet!“:

„Wie der Gemeinderat in seiner Antwort vom 26. Mai 2010 auf die Motion Fraktion FDP: Einführung einer Fachstelle „Motorisierter Gewerbe- und Individualverkehr“ ausgeführt hat, macht die Bildung spezieller Fachstellen nur in Ausnahmefällen Sinn; namentlich wenn es sich um Aufgaben handelt, die mit einem besonderen Förderungs-auftrag (Bsp. Fachstelle für Fuss- und Veloverkehr/Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün) oder mit einem besonderen Koordinations-auftrag (Bsp. Fachstelle Beschaffungswesen/Direktion für Finanzen, Personal und Informatik) verbunden sind. Demgegenüber könnte die Einrichtung einer Fachstelle für die Belange des Personen- und Gewerbeverkehrs weder mit einem besonderen Förderungs-, noch mit einem besonderen Koordinations-auftrag begründet werden. Bei seiner ablehnenden Haltung stützt sich der Gemeinderat schliesslich auch auf einen kürzlichen Entscheid des Stadtrats, welcher am 5. Juni 2014 eine Planungs-erklärung der Fraktion SVP, die wie die vorliegende Motion eine Fachstelle "Pro motorisierten Privatverkehr" verlangt hat, mit 48 Nein- zu 17 Ja-Stimmen und mit 3 Enthaltungen deutlich abgelehnt hat.“

An dieser Einschätzung hat sich seither nichts verändert.

Zu Punkt 2 und 3:

Da es der Gemeinderat nach wie vor nicht als angezeigt erachtet, eine Fachstelle für den motorisierten Privat- und Gewerbeverkehr einzuführen, stellt sich auch nicht die Frage nach ihrer Finanzierung. Die geforderte Halbierung der Budgetmittel der Fachstelle Fuss- und Veloverkehr würde zudem der Abstimmung vom Juni 1999 zur Einführung des Reglements zur Förderung des Fuss- und Veloverkehrs (RFFV) sowie nachgelagerten Stadtratsbeschlüssen widersprechen: Das Reglement führt in Artikel 8 die der Fachstelle Fuss- und Veloverkehr jährlich zur Verfügung stehenden Mittel explizit auf (1.25 Mio. Franken pro Jahr).

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Bern, 25. Februar 2015

Der Gemeinderat